

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 28

Artikel: Die Kurse des Vereins für christliche Erziehungswissenschaft (süddeutsche Gruppe) in den Sommerferien 1911

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-536098>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einsiedeln einen Vortrag über „Pädagogische Tagesfragen“. Am pädagogischen Kongress in Wil beteiligten sich die Alttaggenburgischen Lehrer in corpore! Ehre ihrem Opfersinn an Zeit, Arbeit und Geld! Der rührige Sektionspräsident, Professor Bertsch, veröffentlichte eine Schrift „Pädagogische und apologetische Zeitfragen“ (Köppel, St. Gallen). Andere Mitglieder wirkten sehr eifrig in Presse, Vereinen und Unterricht im Sinne christlich wissenschaftlicher und praktischer Pädagogik. Zum weiteren Gedeihen des Vereins mögen Geduld, Opfersinn und Mitarbeit erhalten bleiben!

Untertoggenburg (Präsident: Pfarrer Büser in Flawil) hielt 2 Versammlungen ab mit folgenden Traktanden: Den 14. Juni in Flawil: „Kirchenchor und Volk als Faktoren des Kirchengesanges“ von Lehrer Züllig in Mogelsberg, und Statutenrevision, und den 22. November in Bickwil: „Rom“ von Lehrer Baldegger. Mitglieder: 28 (13 Geistliche und 15 Lehrer). Dem früheren langjährigen Präsidenten, Kammerer Bischofberger in Jonschwil, sei hiermit Dank und Anerkennung ausgesprochen!

Gesamtmitgliederzahl der bisherigen 6 Sektionen: 350. Wir hoffen, im nächsten Jahresbericht zufolge neuer Sektionen eine weit größere Mitgliederzahl angeben zu können.

Neben den Sektionsmitgliedern haben wir zur Stunde 226 Einzelmitglieder. Diese werden mit der Gründung neuer Sektionen allerdings reduziert.



Die Kurse des Vereins für christliche Erziehungswissenschaft (süddeutsche Gruppe) in den Sommerferien 1911.

An dieser Stelle wurde schon auf das Programm zu dem allgemeinen pädag. Kurs hingewiesen, den die süddeutsche Gruppe des Vereins für christliche Erziehungswissenschaft vom 17.—21. Juli in München abhält. Es ist nunmehr das Detailprogramm erschienen, das für die einzelnen schulpraktischen Themen nähere Umschreibung und Leitsätze enthält. Unter den Dozenten befinden sich bekanntlich Namen erster Autoritäten des gegenwärtigen pädagogischen Lebens: Förster-Zürich, Giese-Wien, Göttler-München.

Gleichzeitig wird ein Fortbildungskurs für den modernen Zeichenunterricht angekündigt, der entsprechend dem praktischen Charakter nur einer beschränkten Teilnehmerzahl zugänglich gemacht werden kann, ebenso wie der von Weigl-München in der Zeit vom 7.—19. August arrangierte Kurs für die Technik der Arbeitschule und ihre theoretische Begründung. In dem letzteren Kurs wird zum erstenmal eine umfassende Behandlung der ganzen Frage stattfinden und ohne einseitige Handwerkerei und Spielerei die Technik von den Teilnehmern praktisch erlernt werden, die wie Modellieren, Papierformen, leichte Holzarbeit, Glas-, Kork-, Metallbearbeitung zur Herstellung von Anschauungsmitteln und Apparaten, Sandkästen dem sinnlichen Erfassen grundlegenden Erfahrungsmaterials dient, einem Unterricht, der die Erzielung unmittelbaren Wissens in Auerschem Geist anstrebt. Weigl hat seinen Standpunkt schon auf den Philosophatkursen des Salzburger kath. Universitätsvereines und in literarischen Arbeiten (vgl. „Pharus“ 1911, S. 113 ff.) unter dem Beifall weiter katholischer Fachkreise vertreten und darf deshalb auch wohl mit diesem Kurs vor intensiver an der Frage interessierte pädagogische Kräfte treten.

Vielleicht gelingt es durch den Kurs, der nur ca. 20 Teilnehmer vorsieht, auf katholischer Seite eine klare, einwandfreie Stellungnahme in dieser wichtigen Sache zu erzielen.

Das erwähnte Detailsprogramm für die drei Kurse ist gratis von der Geschäftsstelle des Vereins für christliche Erziehungswissenschaft in München-Harlaching zu beziehen.

Der „Pharus“ schrieb jüngst (Nr. 6): „Wir begrüßen die Kurse des Vereins für christliche Erziehungswissenschaft mit größter Freude, geht doch ihr Ziel dahin, Jünger zu werben für das Kleinod christlicher Erziehungswissenschaft. Es bedarf nur eines Blickes auf die pädagogische Bewegung der Gegenwart, um die Notwendigkeit solchen Tuns einzusehen. Ist nicht die ganze moderne pädagogische Bewegung dem Relativismus und Subjektivismus verfallen? Bleibende Werte gibt es da ebensowenig wie auf dem Gebiete der modernen Wissenschaft. . . . Da gilt es, Jünger zu werben für den christlichen Erziehungsgedanken, Jünger zu werben für eine Erziehungs- und Bildungslehre auf christlicher Grundlage, auf der Grundlage des geöffneten Christentums im Gegensatz zu dem Christentum des Subjektivismus, das höchstens fälschlich nur noch einige ethische Lehren beibehalten will. Noch ist es Zeit, aber es ist höchste Zeit, daß die Vertreter der christlichen Erziehungswissenschaft sich rühren“.

Möge diese Erkenntnis das Fortbildungsstreben unter Lehrern, Katecheten, Schulinspektoren anspornen und zur Teilnahme an den hier angezeigten Kursen veranlassen!

Vereins-Chronik.

Konferenz der Sektion „St. Gallus“ des schweiz. kathol. Lehrerinnenvereins. Der Einladung des Vorstandes zu der am 29. Juni im Casino in St. Gallen angelegten Sektionsversammlung waren 60 Mitglieder gefolgt; eine Zahl, die bis anhin noch an keiner Versammlung erreicht wurde.

Mit einem herzlichen Willkommngruß eröffnete die Präsidentin, Frl. Högger, Rapperswil, die Versammlung. Veranlassung zu ihrer einleitenden Exposition gab ihr das in den „Zürcher Nachrichten“ publizierte Referat über die Frauenfrage, das hochw. Herr Prof. Jung an einer christlich-sozialen Tagung in Zürich gehalten hatte.

Hierauf sprach hochw. Herr Dr. Scheiwiler über das Apostolat der Lehrerin. Das mit hohem Interesse aufgenommene Referat wird auf allgemeinen Wunsch hin und gestützt auf die Erlaubnis des hochw. Herrn Referenten dem Drucke übergeben werden.

Das zweite Referat hielt Frl. Marie Küdisüle, Widnau. Sie betitelte es: „Erziehung und verdorbenes Kind“. Die verehrte Frl. Referentin verurteilte in ihren Aussführungen die sich oft kundgebende, indifferente Behandlung sittlich verwahrloster Kinder. Sie zeigte an Beispielen, wie durch hingebende und geduldige Liebe manch verborgenes, gutes Samenkörnlein, das im Dunkel der verwahrlosten Kindesseele sein lämmertliches Dasein fristet, an die Tagessonne gefördert werden könnte.

Auch die Frage des Beitrittes zum projektierten kantonalen Lehrerinnenverband wurde behandelt. Die Versammlung beschloß, eine Verbindung einzugehen, jedoch unter Fortbestand des bisherigen kath. Lehrerinnen-Vereins.

Daran schlossen sich einige Bemerkungen zur Statutenrevision der kantonalen Pensionstasse.